

ProRegio ist ein gemeinsam von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und der Sozialbehörde ausgeschriebenes Programm zur Anschubförderung der Ganztagskooperation zwischen Schulen und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).

## ProRegio-Förderung 2024: Freiräume für Vielfalt & Zusammenhalt

<b>Ziel:</b>	Wertschätzenden Umgang mit Vielfalt und Akzeptanz von anderen erleben
<b>Zeitraum /Dauer:</b>	Ab Schuljahr 2024/2025 zwei Jahre (ggf. um ein Jahr verlängerbar)
<b>Antragsfrist:</b>	bis 15.03.2024
<b>Fördersumme:</b>	bis zu 15.000 € pro Jahr

Hamburg ist eine weltoffene Stadt, die jungen Menschen vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Die Basis hierfür ist das Grundgesetz, in dem Regeln unseres gesellschaftlichen Miteinanders festgelegt sind. Wie die Werte des Grundgesetzes angenommen und gelebt werden, zeigt sich in unserem Zusammenleben. Dort erlernen wir durch Erfahrungen und Reflexion das demokratische Miteinander.

Daher ist es wichtig, dass wir unser Zusammenleben in Vielfalt solidarisch und respektvoll gestalten sowie gesellschaftliche Vielfalt als Ressource wahrzunehmen lernen. Doch wo können junge Menschen sich mit ihren Erfahrungen und Prägungen in der Gesellschaft wiederfinden bzw. Anschluss finden? Wie können sie in einen wertschätzenden Austausch und gemeinsame Reflexion darüber gehen?

Hamburgs Jugend ist so vielfältig wie nie zuvor, in dem was die Kinder und Jugendlichen mit- und einbringen: verschiedene Sprachen, Kulturen, Religionen, Geschlechter, Milieus, soziale Schichten, etwaige Beeinträchtigungen u. v. m. Diese Vielfalt birgt viele Chancen für ein gemeinsames kreatives Miteinander in unserer Gesellschaft, das vielerorts gelebt wird. Doch diese Vielfalt bringt auch Herausforderungen mit sich, sodass ein wertschätzendes Miteinander umso bedeutsamer wird.

ProRegio fördert daher Angebote, in denen junge Menschen durch eigenes Handeln erfahren, was eine vielfältige und solidarische Gemeinschaft für sie zu bieten hat. Die unterschiedlichen Aspekte von Vielfalt sollen dabei ohne Leistungsdruck reflektiert werden können. Auch sollen sie erlernen und erfahren, wie sie konstruktiv den Umgang mit Vielfalt aushandeln können, wie wertvoll der Respekt vor anderen Meinungen, Personen, Vereinigungen und Institutionen usw. für sie selbst und die Gemeinschaft ist. Die Angebote werden gemeinsam mit den jungen Menschen entwickelt. Hierdurch entstehen Selbstwirksamkeitserfahrungen die Wohlbefinden, Glück und Zufriedenheit fördern und auch die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der jungen Menschen stärken können.

In den Angeboten können Inhalte und Methoden aus der Pädagogik der Vielfalt, vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, Interkulturellen Bildung, Antidiskriminierung und inklusiver Kinder- und Jugendarbeit aufgegriffen werden. Bspw. ein Angebot...

- das die Vielfalt der Ganztagsgemeinschaft als Stärke erfahrbar macht (wie interkulturelle Aktivitäten mittels Musik, Theater, Zirkus, Spiel, Sport, Tanz, Literatur, Bildende Kunst, Fotografie, Film, Multimedia oder Kochen).
- zur konstruktiven Konfliktbewältigung.
- das einen Ort des Vertrauens und gegenseitigen Respekts aufbaut<sup>1</sup>.
- zur Kontaktförderung zwischen jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.
- in dem Kinder und Jugendliche Regeln bzw. Mitbestimmungsformen im Ganzttag erkunden, sie reflektieren und Ideen zur Weiterentwicklung für ein besseres Miteinander sammeln.
- zur Einflussnahme im Stadtteil, indem sich junge Menschen für mehr Vielfalt oder Kinderfreundlichkeit solidarisieren.

---

<sup>1</sup> Die niedrigschwellige, geschützte und verlässliche Beschwerdekultur als Bestandteil des Kinderschutzkonzeptes der Schule und OKJA-Einrichtung sollte dabei einbezogen werden.

**Fördervoraussetzung** ist ein Ganztagsprojekt für sechs bis 16-Jährige, welches gemeinsam von einer OKJA-Einrichtung und einer Schule geplant und durchgeführt wird. Da nur die OKJA zuwendungsbe-rechtigt ist, übernimmt sie die Federführung der Antragstellung. Eine ergänzende Kooperation mit ei-nem Partner (wie Migrantenselbstorganisation, Demokratiebildungsprojekte, Antidiskriminierungs-bzw. Ombudsstellen, Deeskalationstrainings, Beratungsstellen...) ist möglich. Bei der Planung und Durchführung eines Projekts sind nachstehende **Auswahlkriterien** zu beachten:

Das Projekt...

- ✓ ...findet im Ganzttag in Partnerschaft von einer Schule und einer OKJA-Einrichtung in Hamburg statt.
- ✓ ...stellt eine verbindliche Kommunikationsstruktur zwischen den Partner:innen sicher und kann auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel reagieren.
- ✓ ...berücksichtigt die Mitbestimmung und Beteiligung von jungen Menschen bei der Entwicklung und Umsetzung.
- ✓ ...ist nachhaltig: Die Partner erstellen eine schriftliche Kooperationsvereinbarung, die Freiräume für Vielfalt & Zusammenhalt als inhaltlichen Bestandteil sicherstellt. Zudem soll der Ansatz im Ganz-tagskonzept als verstetigendes Element berücksichtigt werden.
- ✓ ...hat einen Bezug zur Lebenswelt der beteiligten Kinder und Jugendlichen.

### Antragstellung

Bitte reichen Sie uns bis zum **15.03.2024** eine formlose, aussagekräftige und partnerschaftlich erstellte Projektskizze (max. fünf Seiten), mit den nachstehenden fünf Gliederungspunkten ein:

1. **Zielgruppe:** Wen wollen Sie erreichen?
2. **Projektziel:** Was wollen Sie bei Ihrer Zielgruppe bewirken?
3. **Vorgehensweise:** Was wollen Sie in Ihrem Projekt tun?
4. **Nachhaltigkeit:** Wie und woran messen Sie Ihren Projekterfolg? Wie verstetigen Sie die Freiräume für Vielfalt & Zusammenhalt in Ihrer Ganztagskonzeption?
5. **Kosten- und Finanzierungsplan:** Wofür und in welcher Höhe werden Mittel benötigt? Der Kosten- und Finanzierungsplan ist zu unterteilen in Honorar - und Sachkosten, wobei diese auf **Kalenderjahre** aufzuteilen sind. Bitte beachten Sie dabei, dass weder Gemeinkosten, noch Kosten für festangestelltes Personal übernommen werden.

**Wichtig:** Die Projektverantwortlichen der OKJA-Einrichtung und der Schule unterschreiben den Antrag. Zuwendungsempfängerin ist die OKJA-Einrichtung, die diesen einreicht.

Bitte nutzen Sie vorab unsere Online-bzw. Telefonberatung (s.u.) und senden Sie Ihre Projektskizze an:

<b>Behörde für Schule und Berufsbildung</b> Referat Bildung in der Region Claudia Aden (B 25-3) Hamburger Straße 31 22083 Hamburg Tel.: 040 – 428 63- 3313 E-Mail: <a href="mailto:claudia.aden@bsb.hamburg.de">claudia.aden@bsb.hamburg.de</a>	<b>Sozialbehörde</b> Referat Kinder- und Jugendpolitik Britta Walkenhorst (FS 254) Hamburger Straße 37 22083 Hamburg Tel.: 040 – 428 63- 5495 E-Mail: <a href="mailto:britta.walkenhorst@soziales.hamburg.de">britta.walkenhorst@soziales.hamburg.de</a>
---	--

### Wie verläuft der Auswahlprozess?

Die Projektauswahl trifft eine Kommission, die sich aus Fachvertreter:innen der BSB und der Sozialbe-hörde zusammensetzt. Die ausgewählten OKJA-Einrichtungen reichen spätestens einen Monat nach positiv bestätigter Projektauswahl einen formal kurzen Zuwendungsantrag ein, der von der BSB ge-prüft und beschieden wird.

**Wir freuen uns auf Ihre Ideen und wünschen Ihnen viel Freude bei der Entwicklung!**